

# Spielerisch zu mehr Koordination und Ausdauer

Kindersportverein Stuttgart und Verbundschule Rohr betreten mit Kooperationsprojekt Neuland

**Rohr.** Ein Schwerpunkt der Verbundschule Rohr liegt auf der Bewegungserziehung. Die Kooperation des Kindersportvereins Stuttgart (Kiss) passt genau in dieses Bild. Seit kurzem gibt es ein soziales Sport-Projekt an der Schule.

Von Kai Müller

Anna Dörich übernimmt die Rolle des Cowboys, Larissa, Kai und die anderen sind die Indianer. Wenn die Kiss-Trainerin eines der Kinder mit ihrer Kanonenkugel, einem roten Gymnastikball, berührt, muss es warten bis es die anderen Indianer wieder zum Lazarett, einer blauen Matte, bringen.

Mit solchen und anderen Übungen sollen bei den Förderschülern die Koordination, die Ausdauer oder der Gleichgewichtssinn geschult werden. „Lernen und Bewegung, das ist unser tägliches Brot“, sagt Schulleiter Klaus Hubrich. Gerade für entwicklungsverzögerte Kinder sei eine derartige Schulung wichtig. Die Schule und Kiss betreten mit dem Angebot Neuland. „Wir haben noch nie so eine Gruppe gehabt“, erklärt Chirine Schmid von Kiss. Die Übungen sind kindgerecht aufgebaut. Zugleich wird die Entwicklung jedes Schülers dokumentiert.

Schule und Verein haben sich dazu entschieden, mit einer siebenköpfigen Gruppe zu starten. Seit Anfang Februar trifft sich die gemischte Klasse mit Kindern im Alter zwischen sieben und neun Jahren zum Sport treiben in der Turnhalle der Schule. Dafür wird eine Unterrichtsstunde verwendet. Ein Ausbau des Angebots ist vorgesehen. Übers Knie brechen will man dies aber nicht. „Wir machen uns keinen Druck, sondern wollen



Auch mit Hula-Hoop-Reifen wird beim sozialen Sport-Projekt an der Verbundschule Rohr die Beweglichkeit der Schüler geschult.

Foto: Kai Müller

ganz gezielt Erfahrungen sammeln“, sagt Schulleiter Hubrich. Man sei derzeit noch in einer Erkundungsphase. Die Kosten des Angebots trägt die Kiss, zugleich nutzt der Verein am Nachmittag die Turnhalle für seine Sportangebote. Wobei es durchaus ein Ziel ist, dass künftig dort auch Schüler der Verbundschule mitmachen.

Nach dem Indianer- und Cowboypiel versuchen sich die Kinder an einem Hindernisparcours. Dabei muss über eine in Ringe eingehängte Bank balanciert, mit Hilfe eines Seils ein „Abgrund“ überwunden und über eine schiefe Ebene gekrabbelt werden. Zudem gilt es an der Wand aufgehängte Tierbil-

der mit einem Tennisball abzuwerfen. Wenn Dörich eine neue Übung erklärt, treffen sich die Jungen und Mädchen unter einer Zeltplane. „Die Kinder lernen schnell, dabei ist es erst ihre dritte Stunde“, lobt Chirine Schmid. Auch der Schulleiter und zwei Mütter schauen dem Treiben in der Halle zu. Hubrich ist ganz begeistert von den sportlichen Fortschritten seiner Schüler: „Sie sind sehr motiviert.“

Die Jungen und Mädchen scheinen die beiden Übungsleiterinnen schnell ins Herz geschlossen zu haben. „Neulich war ein Kind ganz traurig, weil es krank war und nicht mitmachen konnte“, erklärt der Rektor.